

Saale-Zeitung.

Lebensundbreitester Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus 30 Pfg. mit 20 Pfg. berechnet...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ermäßigter Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgelöhner, Postgebühren werden von allen Reichspostämtern angenommen...

Nr. 266.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 10. Juni

1903.

Zollkrieg und Wirtschaftsleben.

Die augenblicklichen Erörterungen über das Zollverhältnis zwischen Deutschland und Kanada sind eine gewisse Mahnung an die deutsche Wählerklasse, alle jene Kandidaten zu bezeichnen, die mit leichten Herzen die Gefahr von Zollkriegen heraufbeschwören möchten.

Freilich es kann Fälle geben, wo Deutschland unabweislich genötigt ist, einen Zollkrieg zu führen. Aber es ist an der erforderlichen Tatkraft in der Abwehr nicht fehlen. Aber es ist die Aufgabe einer weisen Politik, solche Zwangszölle zu verhüten, wo immer möglich.

Deutschland ist, wie sich von selbst versteht, bereit, den Streit mit Kanada zu lokalisieren. Gabelhandeln wünscht ihn offenbar zu einer Angelegenheit des ganzen britischen Reiches zu machen. Wir sind der Überzeugung, daß England die Berechtigung des deutschen Standpunktes nicht verkennen, sondern dem temperamentvollen Kolonialminister in dieser Frage die Hereskolle verweigern wird.

Deutschland ist ein Gebot der Selbsterhaltung für die deutsche Nation, eine Partei zu bezeichnen, die eine hohe, bedeutende Wirtschaftspolitik vertritt und mit Eifer verteidigt.

Die Agrarier aber wollen den Zollkrieg oder wenigstens Mahnungen, die zum Zollkrieg führen müssen.

Deutsches Reich.

Ein neues Zeitalter.

Haben sich, wenn die gegenwärtig durch die Presse gehenden Nachrichten den Tatsachen entsprechen, die Verhandlungen der Einzelstaaten anordnen, um der finanziellen Katastrophe des Reiches ein Ende zu machen.

Zur Bekämpfung des Auspflüchtens.

Die Führung des Titels „Dr.“ seitens eines nicht zum „Dr. med.“ von einem Arzt ist nicht nur unstatthaft, sondern auch strafbar.

Die gute Absicht der Entscheidung, auch bei medizinischen Doktoren, über Hinzufügung z. B. bei einem Arzt, der chemischer oder naturwissenschaftlicher Dr. ist, sich danach Dr. phil. nennen möchte, würde das Publikum zu seinen Ungunsten irre führen.

Wort ändern“, gegenüber, befestigt werden. Wenn dann noch die Kinder in den Schulen in vernünftiger Weise, nicht durch die Einführung eines Unterrichtsfachgegenstands, sondern durch den Gesamtunterricht über das Wesen der Krankenanstalten und Hygiene angeleitet würden, so werden wir des Auspflüchtens Unvermeidens ganz von selbst Herr.

Zur Vorkost der deutschen Ärzte durch die Wiener Krankenassen.

Die Voten haben in der Angelegenheit der Wiener Krankenassen wieder ihre Sprache als Agitationsmittel zum Vorteil ihrer Nationalität ausgedeutet.

Das „Volner Tageblatt“ schreibt auch hier wieder: „Polizei und Anwaltschaft“ — Denn das ist das einzige Mittel, das es in diesem politischen Kampf gegen das Votum kennt.

Es ist ja sicher, daß es für den Arzt dringend erwünscht ist, die Sprache des Patienten genau zu verstehen.

Politisches.

Folgende Abänderung des Reichswahlrechts schlägt der konservative „Reichsbote“ vor, um dem jetzigen Wahlrecht die „revolutionären Wackelstühle auszuschließen.“

Der kürzlich verstorbene Freund des Bräutigams Ludwig von Bayern, der Zeitschriftengelehrte Graf Wresching, war ein Gegner der hohen Getreidesätze.

Die oberste katholische Geistlichkeit kann sich vor der dort ausgebrochenen sozialdemokratischen und

polnischen Agitation nicht mehr selten. Die Reichstagsmandate des Reichstags, darunter, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

Als der Reichstag die Beschlüsse des Reichstags in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

Der Leiter des „Gemeinnützigen“ Vereins, fand in der Reichstagskommission die Beschlüsse des Reichstags in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

Über die Teilnahme des Reichstags in der Reichstagskommission, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

haben die Beschlüsse der Reichstagskommission in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

**Wahlverfahren.**

Der Vorstand des Vereins inaktiver Offiziere der deutschen Armee und Marine vertritt die folgenden Ansichten auf die Wahlverfahren in der Reichstagskommission.

morgens um 10 Uhr angeordnet, durch die Reichstagskommission in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

**Provinzialnachrichten.**

1. Provinz. 9. Juni. (Der Reichstagskommission) in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

2. Provinz. 9. Juni. (Der Reichstagskommission) in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

3. Provinz. 9. Juni. (Der Reichstagskommission) in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

4. Provinz. 9. Juni. (Der Reichstagskommission) in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

5. Provinz. 9. Juni. (Der Reichstagskommission) in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

**Ausland.**

**Die große Zollvereinbarung im englischen Unterhaus.**

Die dramatische Erweiterung der Chamberlain'schen Zollpläne im Unterhaus, über die wir ausführlich im Morgenblatt berichteten, hat heute am Morgen die Aufmerksamkeit der englischen Regierung selbst noch die vollkommene Unklarheit über die Angelegenheit herbeigeführt.

6. Provinz. 9. Juni. (Der Reichstagskommission) in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

7. Provinz. 9. Juni. (Der Reichstagskommission) in Bezug auf die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen, ist ein Beweis dafür, dass die polnischen Missionen in Deutschland nicht mehr stattfinden sollen.

an die kgl. Eisenbahn-Direktion ein Gesuch gestellt, es möchten an der Bahnhofs- oberhalb der Bahnhofsanlagen Seilzüge angebracht werden, damit den mit Engländern verkehrenden Reisenden Gelegenheit geboten werde, ihre Koffer bis zum Abgang derzüge abgeben zu können. — Eine fette Schweinebrot befand sich auf dem Tisch, ein Zünder aus Berlin, der den Wirtlichen Sohn in Aufmerksamkeiten der einwirkende Veranlassung im Geiste festhielt und seinen Fingerring an den laut schreienden Jungen legte. Der Vater leitete der fortgesetzten Aufforderung auch Folge und brachte dem Ganzen eine Anzahl Blümen in einem Weib, die, so daß die stützliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Hund wurde vollständig nach der Bestimmung gebracht, um feststellen zu lassen, ob derselbe eine Krankheit an sich trägt. Neben einem Strafverfahren wird gegen den toperen Schloß auch noch eine Schadenersatzklage, Erstattung von Schmerzensgeld usw. anhängig gemacht werden.

**Wilmers, 9. Juni.** [Wo es was vom Künigler fest] Als Künigler und zunächst als Heiler für die Bevölkerung, wird mit der auf dem Künigler- und Volkswirtschaften verbunden, wird mitgeteilt, wie es einem der bekanntesten und angesehensten Ärzte Wilmers' dabei ergangen ist. Er hatte sich als Küniglerarzt ein Mittel für die Heilmittel-Tribüne, die für die nur Küniglerinter- und angängige Konstitution, gefügt. Gegen Abend wurde nun der Arzt in einem Kranken gerufen. Selbstverständlich machte er Platz an der Tribüne vor. Er legte es also zu Grunde ab. Dann, nach dem Krankenbuche, machte er nicht noch einmal das Können anlegen. Er betrat nun als Küniglerarzt des Heilplatz, und zwar ohne Verhandlung seitens des Küniglers, der ja wußte, daß der Doktor Jäger, ein Künigler, dort zur Heilung gestellt und angewiesen, den Arzt hinanzuwenden. Der Arzt konnte schließlich nur dadurch die Befugnis zum ferneren Verweilen an dem Heilplatz erlangen, daß sich auf Veranlassung des Küniglers ein mit dem Arzt befreundetes Küniglermitglied als Mittel legte.

**Ettenach, 9. Juni.** [Die evangelische Konferenz.] Eine Vereinigung von strenggläubigen evangelischen Theologen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, tagt seit heute in Wieslitz Stadt. Die Beratungen betreffen in der Hauptsache die Vereinigung der verschiedenen evangelischen Bekenntnisse.

**Ettenach, 8. Juni.** [Ein Fall.] Gestern nachmittags stürzte ein Teil der Seitenwand des oberen Stadtuferes am gräflich-herzoglichen Heidenbergplatz ein und fiel trocken in die Mühlgräben, glücklicherweise ohne weiteren Schaden anzurichten. Da man befürchtete, daß auch der dort befindliche eiserne Träger der elektrischen Leitungsdrähte herabfallen könnte, wurde die Gasse vollständig abgesperrt. Gegenwärtig ist man bereits mit der Abreißung der schadhaften Stelle beschäftigt, zu welchem Zwecke auch die Drähte der elektrischen Leitung an einem neuen Male befestigt werden.

**Musik a. V., 9. Juni.** [Abkündigung von Festtagen.] Die Handelskammer für das Fürstentum Meuß a. L. zu Greiz hat den Antrag dazu gegeben, daß unter Landesregierung der Frage der Aushebung der dritten Lage der drei großen Feste, sowie des Solennitätsfestes näher trat. Die Feste war eine kurz vor dem Pfingstfeste existierende Verordnung des Fürstregenten, welche diese Feste abschaffte, dabei aber den öffentlichen Gottesdienst gleichwohl bestehen ließ. In unserm Lande, in dem bekanntlich jede 14. Person ein Fabrikarbeiter ist, hat man diese Verordnung durchaus nicht in dem Sinne aufgenommen, wie deren Wiederherstellung und gewiß hatten. Im Gegenteil, sie hat nichts weniger als angenehm berührt und sogar schon Opposition hervorgerufen. In Greiz ist eine Gegenpetition im Gange, und in Zeulenroda wurden Klatsche, deren Aufschriften auf Verheerung der gedachten Festtage abzielen, zuerst von einem Vereine zu Wagen in der Stadt herumgetragen und dann in öffentlichen Wirtschaftsstätten angeheftet. Die Handelskammer sagt sich jetzt wohl selbst, daß es nicht so leicht ist, gerade auf diesem Gebiete mit alten Gewohnheiten zu brechen. Immerhin aber läßt sich nicht in Worte stellen, daß der Kern

ihres Bestrebens gut und anerkanntswürdig ist; denn bei unseren verschiedenen Grenzverhältnissen brauchen die gedachten Solennitäts- und Wirtschaftstagen fortgesetzt viele Unannehmlichkeiten für alle Beteiligten mit sich.

**Greiz, 9. Juni.** [Terminalever.] — Selbstmord. — [Substanz.] Ein Knacht des Schuhverfertigers Helfert hier machte sich einer faulen glaublichen Termination schuldig; da das Werk während des Abgangs nicht möglich war, kam er an der Spitze fest; das Werk rief durch den übertragene Schmerz die Zunge ab, jedoch es keine getötet werden mußte. Die Tat ist zur Anzeige gebracht; hoffentlich erhält der tobe Patron eine angemessene Strafe. — Der 60jährige Gutbesitzer Koller aus Langengrün hat sich aus tiefem unheimlichen Glauben entsetzt. — Das 60jährige Jubiläum als Musiker konnte in Reichart Musikdirektor Geier feiern.

**Greiz, 9. Juni.** [Gelegentlich einer Prozession] wurde in Schöna am Sonntag ein Dienstfisch so arg zugerichtet, daß er gestern seinen erlittenen Verletzungen erlegen ist.

**Dermisches.**

Von launigen Bemerkungen des Kaisers während des Frankfurter Eingeweihten wird wie folgt berichtet: Im Laufe der drei Tage während des Konzerts kam der Kaiser fast nach jeder Nummer in die Kreisdirigee (sie grenzte an die Kaiserloge), er unterließ sich dort mit dem Verrern wie ein alter Bekannter, hieß sie aus, umgesehen. Besondere Verehrer waren sehr schwere Ehre von Greiz, Weand. Darüber äußerte sich der Kaiser sehr humorvoll, aber auch sehr ablehnend. J. B.: Die Unglücksmenschen haben bei jedem Tone vorbeigekommen. Als die Weidamer sangen, äußerte er: „Da singt mein Schwelmer mit, passen Sie mal auf, da hebt er.“ (Große Heiterkeit.) Besondere Verehrer von sämtlichen Vereinen in die Höhe getrieben (1-1 1/2 Töne); das war natürlich außerordentlich anstrengend. Da sagte der Kaiser: „Sehen Sie sich doch die Menschenlinder an, ich hab' es durch mein Glas gesehen, die Menschen werden ja braun und blau im Gesicht! Die Ehre sind auch viel zu schwer.“ Ich werde das Kompletten im Deutschen Reich auf 10 Jahre verbieten! Wenn jetzt ein Verein singe „Wer hat dich, du schöner Wald“ der würde die ganze Sache machen.“ Der Kaiser meinte: „Nun hören Sie doch diese Komposition; die Menschen singen 68 mal „gehände-gehände“ und 72 mal „aus Land-aus Land!“ und das nennt der Komponist eine Festschrift! — Sehen Sie mal, in diesem Vereine singen vier Feilsche und zwei Photographen mit; das interessiert mich besonders. Ich will immer wissen, welche Verhältnisse in einem Gesangsverein verwalten sind.“

Wie schwer die Männer an ihrem Mißgeschick tragen, das sie im Frankfurter Eingeweihten ereilt hat, wird in der „Fr. Z.“ berichtet. Dem großen Festmessen waren die Männer ferngeblieben, dagegen nahmen sie am Tage darauf an einer ihnen gegebenen privaten Feier teil, die ursprünglich eine — Stagesfeier hätte sein sollen. Bei dieser Gelegenheit ergriff der Präsident der Männer, Herr v. Ditzgen, das Wort. Obwohl er ermahnte, die Männer sollten sich durch das erlittene Mißgeschick nicht entmutigen lassen, sie sollten den Kopf hochhalten und weiter streben auf der Bahn, die ihnen schon so viele Ehren und Erfolge eingebracht habe, erlitten dem alten Herrn Schamer und Tränen zuwelen die Stimme — auch manche Sänger lag man weinen. Neben die Gründe ihres Mißgeschicks, das eigentlich eine Geste von Mißgeschick ist, erzählen die Männer Sätze folgendes: Für Probenal, die Turnhalle der Katholikenschule, habe sich als klein erwiesen und sie müßten ein anderes Lokal finden. Sie fanden den großen Saal des Frankfurter Hofes, der aber erlt aufgegeben werden mußte. So blieb nur eine Viertelstunde Zeit zur Probe; trotzdem sei der Stundendruck konsequent geworden. Ihre Wünsche fanden sie keine Drohsche und müßten zu Fuß gehen; dabei stießen sie auf polizeiliche Abperung, wurden nicht durchgelassen und müßten einen weiten Umweg machen. In der Festhalle müßten

he noch den Garderobekammern verschließen, und viele Männer konnten nicht zu ihren Plätzen kommen. So waren sie in Zurückge, und so erklärt sich das Mißgeschick, daß ein Helfer gemacht wurde, der in der Probe gar nicht vorgekommen war; ein Teil lang an der festlichen Stelle gar nicht. „Wir haben uns eben vergesien“, dieses Antwort wurde nach geachtet. Das Urteil des Kreisrichters finden die Männer Sauer gerecht; aber sie erklären bestimmt: „Wir haben den Kaiserpreis das nächste mal auch wieder!“

**Zwei Mädchenhändler** wurden in Elberfeld in der Person des Agenten Wagner und des Kaufmanns Loewen durch die Kriminalpolizei dingfest gemacht. Beide waren in dem Verlaufe mit zwei im Alter von 18 bzw. 22 Jahren stehenden Mädchen nach Bielefeld abgehauen.

**Gelehrter.** Am 12. und 13. Juli feiert man in Bamberg den 100jährigen Gedanktag der Unterbreitung des ehemaligen geistlichen Hochschullehrers Bamberg in das Königreich Bayern. Zum Gedächtnis dessen wird im Jahr ein Dellest erachtet, an dem sämtliche Lehrkräfte des ehemaligen Hochschullehrers teilnehmen.

**Abnahme eines Offiziers.** Hauptmann Weste vom 42. Feldartillerie-Regiment in Hammersheim wurde auf dem Abendenabend durch das Losgehen seines Jagdgewehrs getötet.

**Ein Stadt, die Leberhaftig.** Der Ort von Chemnitz hat bisher jährlich 50,000 W. für den Konsum eines Stadtbekanntes ausgegeben. Da aber diesmal der Hofschick der Bekanntheit von Chemnitz abnahm, hat der Ort beschlossen, von dem Bekanntheit nicht 50,000, sondern 100,000 Mark dem Fonds zur Erbauung eines neuen Stadtbekanntes zu überweisen.

**Anfrage gegen die Gumberts.** Die Anfragekommission hat einen Bescheid gefaßt, das ist das Reichliche und Vereine Gumbert, Emilie und Blonim Dautzmann wegen fälschlicher Gebrauch von gefälschten Banknoten und Betrugereien vor die Geschworenen des Departements Seine gestellt werden.

**Für die Hinterbliebenen der Verunglückten des „Liban“** beschloß der französische Minister der Bewilligung von 50,000 Fr. zum Parlament zu beantragen.

**Streichende Advokaten.** In der Stadt Lecca (Italien) streifen die Advokaten; das ist das Reichliche und Vereine Gumbert, Emilie und Blonim Dautzmann wegen fälschlicher Gebrauch von gefälschten Banknoten und Betrugereien vor die Geschworenen des Departements Seine gestellt werden.

**Zuchthäuser aus Geld entlassen.** Auf der Halbinsel Gela besteht eine „Festung“ des Zuchthaus in Meuse. Die Zuchthäuser haben die Aufgabe, Zuchthausarbeiten auszuführen. Donnerstag früh wurde ein Helfertmeister festgenommen am Wörsener Strand gefunden. Gleichseitig wurde bekannt, daß ein Zuchthaus der Gela'sche Felle verhandelt sei. Der Zuchthausmann war nicht schuldig zu erlösen. Auf seiner Festung hatte der Zuchthaus ein Bader als Markt benutzt und der weibliche Wirt hatte ihn so über die Bucht hinweg dem Festlande zugeführt. Bis jetzt hat man ihn noch nicht wieder eingefangen.

**Was ist ein preislicher Ausfür?** Ein preislicher Ausfür ist ein Mensch, der nicht tot sein kann, ohne in die Todesliste eingetrag zu werden.

Die

# Maßnahmenpreise

für **Organdys u. Mousselines** werden bis auf weiteres fortgesetzt.

**Organdys:**

**Mousselines:**

Halbklaare Grundstoffe mit aparten, reichen Fantasie- und Blumen-Mustern, vorzügliche waschechte Qualitäten  
das Meter **35 Pfg., 40 Pfg., 45 Pfg.**

Nur prima reinwollene Qualitäten in Fantasie-, Punkt- und Blumen-Mustern auf neuen Grundfarben  
das Meter **50 Pfg. und 60 Pfg.**

Der aussergewöhnlich günstige

## Seiden-Verkauf

Wegen vorgerückter Saison

## Preisermässigung

dauert nur noch kurze Zeit; derselbe bietet nach wie vor eine Massenauswahl in allen offerierten Qualitäten und Farbensortimenten. Sämtliche Seidenstoffe kommen, wie allgemein bekannt,

**zu enorm billigen Preisen**

zum Verkauf.

Sämtliche garnierte Damen-Hüte sind zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Geschäftshaus **J. Lewin** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Bruno Freytag. Seidenstoffe.

== Saison-Neuheit: Bedruckte Bastseide. ==

Halle a. S.,

Leipziger Strasse 100.

Gegründet 1805.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für **solide** Waren bei **vorteilhaftesten** Preisen.

**Weisse Seidenstoffe** für **Brantkleider**.

**Blusenstoffe.**

Für Ausflüge nach dem Petersberg.  
**Der St. Petersberg bei Halle S.**  
Offiziell-topograph. Skizze von Victor Franz Knautz. 3. Aufl. mit Titelbild. geb. 60 J.  
Otto Hendel Verlag, Halle S.



**Stahlpauzer-Geldschränke**  
feuert- und sturzfester, versichert und diebstahlsicher.  
J. C. Petzold, Selbstvertrieb, Magdeburg.  
Breite Auswahl billig. - Katalog kostenfrei. -

**UNVERGLEICHLICH**  
Zuverlässig und haltbar sind  
**GUSTAV LUSTIG'S**  
echt chinesische **MANDARIN-MONOPOLDAUNEN**  
gesetzlich geschützt das Pat. M. 2.65.  
Daunen, wie alle inländ. garantiert aus 3-4 Pfd. an gr. Oberseite anreich. Viele Anerkenn. Verpack. ungesch. Versand nur allein von der Huttenfabrik mit elektr. Betrieb.  
GUSTAV LUSTIG, BERLIN 235  
S. PRINZENSTR. 46.

Mein alljährlich nur einmal stattfindender

## Räumungs-Verkauf

hat begonnen.

Die Preise sind ganz bedeutend, viele bis auf die Hälfte herabgesetzt und sind solche deutlich mit blauer Schrift auf den Etiketten vermerkt.

Unter anderem empfehle:

**Krawatten** schwer seidene Qualitäten 50 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50 Mk.  
**Strohhüte, Piqué-Westen.**

Jedermann wolle sich sofort davon überzeugen.

## Otto Blankenstein

Obere Leipziger Str. 36 (Peschor-Bräu), christliches Geschäft.

**Detectiv-Inst. u. Anskunftfor**  
„Lux“ Berlin S.,  
Dantewitz 110.  
Gefühligste und Privat-Anstalt (Berühren, Auf, Vorleben), Ermittlungen (Broschürenmaterial), Beobachtungen von Personen u. Bekanntheit, Verbindungen zu allen Ecken der Welt.



**Rud. Hüfner**  
Uhrmacher  
Leipziger-Str. 53  
repariert  
Uhren jeder Art  
sorgfältig & preiswerth  
unler Garantie

**Feldbahnen,**  
neu und gebraucht,  
zu Kauf und Miete.  
Akt.-Ges. vorm.  
**Orenstein & Koppel,**  
Leipzig, Packhofstr. 9.

**Gasföher u. Gasherde**  
„Promethens“  
Spezialfabrik und eleganter Gasföher der Gegenwart.  
**Wihl. Heckert,**  
Gr. Ulrichstr. 57

**Tafel-Pflaumenmus**  
vortreffliche Qualität.  
Fasser von 30-50 Pfund netto  
Zentner M. 14,- netto M.  
Emailleimer . . . 25 Pfd. 4,50  
Emaille-Wannen . 50 . 10,-  
Emaille-Kochtöpfe 25 . 5,25  
Postleimer . . . 9 . 2,-  
Post-Kochtöpfe . 8 1/2 . 2,50  
**Export-Pflaumenmus**  
extra dick eingekocht.  
Fasser von 30-50 Pfund netto  
Zentner M. 17,50 netto M.  
Emailleimer . . . 25 Pfd. 5,50  
Emaille-Wannen . 50 . 12,-  
Emaille-Kochtöpfe 25 . 6,25  
Postleimer . . . 9 . 2,50  
Post-Kochtöpfe . 8 1/2 . 3,-  
- Gefäss frei -  
Alles ab Magdeburg geg. Nachn.  
**Gustav Köhler, Magdeburg S.**  
Pflaumenmus-Fabrik.

**4% Pfandbriefe**  
der Deutschen Hypothekbank in Meiningen,  
im Herzogtum Meiningen mündelsicher.  
Serie VIII vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,30%, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben **spesenfrei** ab.  
Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend  
**Spar- u. Vorschuss-Bank.**  
Pfahl. Fusa.

**Zur Kapitals-Anlage**  
halte ich  
sichere 4 3/4% und 3 1/2% Anlagewerte  
zur **kostenfreien** Abnahme vorrätig.  
Die am **1. Juli d. Js.** fälligen Coupons  
löse ich von **heute** ab ein.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.

**Haut- u. Harn-**  
Leibende, sowie alle fernste Leiden behande gewissenhaft, ebenso **Anderslag**, Mundabschürfe etc., sowie veraltete **Strichuren, Daru u. Blasen**, sowie **Nierenleiden** magt, ohne Verschönerung, Antingen werden **kenntlich** benannt.  
**H. Schütze, Gr. Ulrichstr. 58, II. Etage.**  
Täglich Sprechstunden v. 9-1 u. 6-8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 9-11 Uhr.

Unsere wiederum verbesserte  
**„Saxonia“-Getreidemähmaschine**  
- beliebig regulierbar abregend - spielend leicht arbeitend - für Meer, Enger und jedes Gelände, auch Enger, fohrt nur bei Behutsamkeit und Vermeidung von über **430 Mt.** bei Veranlassung nach Probefahrt noch mit **besonderer** Veranlassung.  
Wir bitten Hersteller, Händler, Preisliste zu versenden oder um Beschaffung der Maschine in unserer Fabrik.  
**Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik,**  
Halle a. S., Wandbühnenstr. 59.  
Spezialität: Konstruktion u. Ersatz u. Vermeidungsmaschinen „Saxonia“, Hand- u. Pferde- Heu- und Getreide-Mechen.

**„Superior“**  
**Fahrräder**  
sind auch für die Saison 1900 unbedingt die besten und dabei erstaunlich billig! Haben Sie Bedarf in Fahrrädern u. Fahrrad-Zubehörteilen, so fordern Sie meinen **Hauptkatalog**, der Ihnen kostenlos zugestellt wird und Ihnen Auskunft giebt, wie **vorteilhaft** billig Sie bei mir kaufen!  
**Hans Hartmann,**  
- Eisenach 15. -

**Richard Raupach,**  
Maschinenfabrik, Görlitz.  
Bedeutendste Spezialfabrik für  
**Dampfmaschinen,**  
**Ziegeleimaschinen,**  
**Zerkleinerungsmaschinen,**  
**Mischmaschinen.**  
Vertreter: Ingenieur Julius Scheinhütte,  
Halle a. S., Kirchenstrasse 8.  
Man verlange Spezial-Kataloge.

Für **Krieger, Säuger, Turner, Schützen, Radfahrer, Bergsteiger** und **Feuerwehr-Geselle** empfehle  
**Garten- und Saal-Dekorationen,**  
sowie **Kinderfest-Attrik, Papierlaternen,**  
**Fahnen, Feuerwerk** etc.  
in **vielen** Auswähl zu **bekannt** billigen Preisen.  
**Albin Hentze,** Halle a. S.,  
24 Schmeerstr. 24.

**Vrn. Hater u. Büchse**  
officiere u. **unten** Lager **Beländer** **straße 82** an, **Büchse** frei **Kauf**.  
**Kob. Henneke Nefh.**  
Bett, **Hehner & Müldner,**  
Beländerstr. 82. - **Telephon** 2202  
**Feinste Angler Meieret-Grasbitter**  
in **Beländerstr.** u. **netto** 9 **Pfd.** **110,70**,  
in **1 Pfd.** **Net.** **abgeteilt** **11** **kauf**  
empfehle  
**J. P. Callsen, Jordan bei Beländer**

**Sommersprossen**  
besteht in 7 Tagen vollständig **Dr. Christoff's** vortrefflicher, **unschädlicher**  
**Andra Crème,**  
das beste kosmetische Mittel zur **Erhaltung** und **Verfeinerung** des **Teints**.  
Kocht in grün **verzeigtes** Originalschönheit **3 M.** in  
**Halle** bei  
**Parfüm, Oscar Ballin sen.,**  
**Drog. Oscar Ballin jun.,**  
**Heimbald & Co.,**  
**H. Wallsgott.**

**Wolffberger Bergers**  
**Fühneraugen-**  
Spezialität: gegen **Wassern** und **Dornhaut** empfehle  
**Dr. Wallsgott Nefh., Gr. Ulrichstr. 50.**  
Mit 2 Beländerstr.

Für den Kausagenten verantwortlich: Dr. H. König in Halle.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.